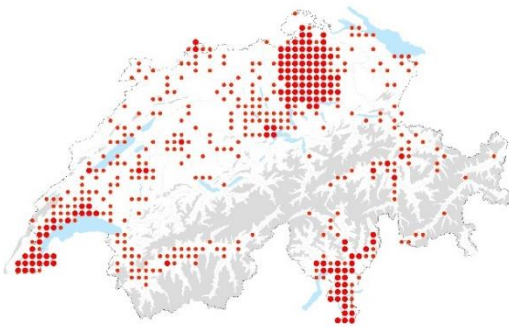


Aufrechtes Traubenkraut (Korbblütengewächse)

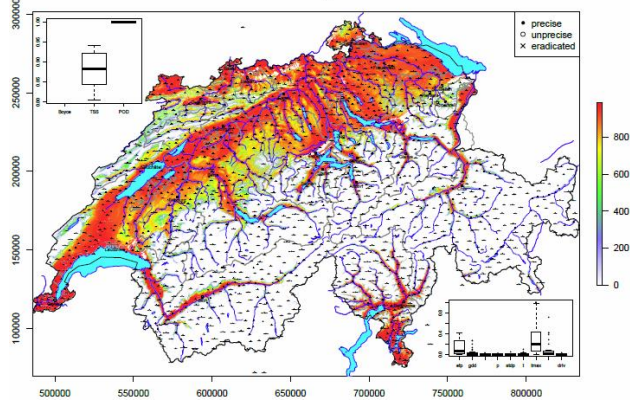
***Ambrosia artemisiifolia* L. (Asteraceae)**

Das Aufrechte Traubenkraut wurde mit Sonnenblumenkernen und Vogelfutter unabsichtlich aus Nordamerika eingeführt. Diese Ruderalpflanze bürgerte sich rasch in Europa ein. Die Ausbreitung wird durch menschliche Aktivitäten, durch landwirtschaftliche Sommerkulturen (Sonnenblume) und durch Vogelfutter begünstigt. Die Art stellt ein schwerwiegendes Problem für die menschliche Gesundheit dar, da die Blüten eine enorme Menge Pollen freisetzen, die zu **starken allergischen Reaktionen** führen können.

Das Aufrechte Traubenkraut ist im Anhang 2 als **verbotene gebietsfremde Pflanze** gemäss Freisetzungsverordnung aufgeführt (FrSV, SR 814.911) und es gelten spezifische gesetzliche Vorschriften für diese Art (PGesV, SR 916.20, FMBV, SR 916.307.1).



Link zur [Info Flora Verbreitungskarte](#)



Potenzielle Ausbreitung (BAFU, Uni Lausanne)



Ambrosia artemisiifolia (Foto: C. Bornand)

Inhaltsverzeichnis

Taxonomie und Nomenklatur 2

Beschreibung der Art..... 2

Ökologie und Verbreitung 3

Ausbreitung und Auswirkungen..... 4

Bekämpfung 5

Fundorte melden 7

Für weitere Informationen 7

Taxonomie und Nomenklatur

Wissenschaftlicher Name

Akzeptierter Name (Checklist 2017): *Ambrosia artemisiifolia* L.

Synonyme: *Ambrosia chilensis* Hook. & Arn., *Ambrosia elata* Salisb., *Ambrosia elatior* L., *Ambrosia glandulosa* Scheele, *Ambrosia monophylla* (Walter) Rydb., *Ambrosia paniculata* Michx., *Ambrosia peruviana* Willd., *Iva monophylla* Walter

Referenzen:

The Plant List: www.theplantlist.org; Euro+Med PlantBase: <http://www.emplantbase.org/home.html>; Tropicos: www.tropicos.org; The International Plant Names Index: www.ipni.org

Volksnamen

Aufrechtes Traubenkraut, Ambrosia, Beifuss-Traubenkraut, Beifuss-Ambrosie, Wilder Hanf

Beschreibung der Art

Morphologische Merkmale

- **Einjährige** Pflanze, 20-90 cm gross;
- **Stängel** aufrecht, rötlich und im oberen Teil behaart. Vom Grund an stark verzweigt, dadurch buschig wirkend;
- **Blätter** kurzhaarig, tief geteilt (**fiederschnittig**), beiderseits grün, im unteren Teil der Pflanze gegenständig, im oberen Teil wechselständig, sitzend, im Blütenstand kaum eingeschnitten;
- Männliche und weibliche Blüten getrennt auf derselben Pflanze angeordnet (einhäusige Blüten);
- **Männliche Köpfchen klein, zahlreich, nickend, 4-5 mm gross**, mit 5-12 Röhrenblüten; Blütenhülle halbkugelig, kahl, Hüllblätter zu einem kleinen umgedrehten Becher verwachsen;
- **Weibliche Köpfchen weniger zahlreich, unterhalb der männlichen Blüten** in den Blattachseln der oberen Blätter, meist mit 1(-7) kronblattlosen Blüten, umgeben von den verwachsenen Hüllblättern;
- Windbestäubt (**Anemophilie**), wodurch grosse, **hochallergene** Pollenmengen produziert werden;
- Früchte (**Achänen**) 4–5 mm lang, behaart, ohne Pappus, mit 5-6 kurzen, aufrechten Stacheln (= Hüllblätter);
- **Pfahlwurzel**;
- Pflanze **duftlos**;
- **Blütezeit spät**, August bis Oktober.

2

Lebenszyklus des Aufrechten Traubenkrauts und Zeitraum der Pollenfreisetzung

Keimung:

Keimblätter und gegenständige Grundblätter



Wachstum:

Die oberen Blätter sind wechselständig, Blüten werden gebildet



Blüte:

Gelbliche, pollentragende Staubfäden



Früchte:

Die reifen Samen fallen ab, die Pflanze vertrocknet



April → Mai → Juni → Juli → August → September → Oktober

Pollen wird freigesetzt

Verwechslungsmöglichkeiten

Das Aufrechte Traubenkraut kann mit verschiedenen Korbblütengewächsen der Gattung *Artemisia* und anderer Gattungen verwechselt werden. Die folgenden Eigenschaften dienen der Unterscheidung:

- *Artemisia vulgaris* L., Gemeiner Beifuss: Blätter oberseits grün, unterseits weissfilzig;
- *Artemisia verlotiorum* Lamotte, Verlotscher Beifuss: Blattabschnitte ganzrandig, (bei *A. vulgaris* gezähnt);
- *Artemisia absinthium* L., Echter Wermut: Stark aromatisch, gräulich, Blätter seidig weisshaarig;
- *Amaranthus* sp., Amaranth-Arten: Blätter ganzrandig, ungeteilt;
- *Chenopodium* sp., Gänsefuss-Arten: Blätter ganzrandig, Blattrand gezähnt oder gekerbt, kahl;
- *Anthemis* sp., Hundskamille-Arten: Blätter kaum eingeschnitten, Abschnitte lineal, zugespitzt;
- *Senecio erucifolius* L., Raukenblättriges Greiskraut: Blätter unregelmässig eingeschnitten, die oberen sitzend;
- *Senecio jacobaea* L., Jakobs-Greiskraut: Untere Blätter leierförmig, obere Blätter unregelmässig eingeschnitten.

Vermehrung und Biologie

Das hohe Ausbreitungspotenzial des Aufrechten Traubenkrauts leitet sich aus seiner effizienten Fortpflanzungsfähigkeit ab. In den meisten Regionen der Schweiz liessen sich keine **Schädlinge oder Krankheiten** nachweisen, die seine Ausbreitung kontrollieren. In einigen Regionen des Tessins wurde *Ophraella*, eine Käferart, gefunden, die vor allem auf *Ambrosia* vorkommt.

- Das Aufrechte Traubenkraut ist eine **einjährige Art**, die sich ausschliesslich über Samen vermehrt.;
- Eine einzige Pflanze produziert **3'000 bis 60'000 Samen**, die am Fuss der Mutterpflanze auf den Boden fallen, von Vögeln oder starkem Wind verbreitet werden;
- Die Keimfähigkeit bleibt im Boden für **10 Jahre** (bis zu 40 Jahre, persistierende Samenbank) erhalten. Nach 20 Jahren Keimruhe wurde noch eine Keimrate von 85% festgestellt;
- Die Populationsdichte kann bis zu **500 Pflanzen/m²** erreichen;
- Um die Keimruhe zu brechen, ist **Frost** erforderlich, die Samen keimen im Frühjahr (März);
- Die Keimrate der Samen ist hoch. Ein Teil der Samen geht eine längere Keimruhe ein, was eine Anpassung an regelmässig gestörte Standorte darstellt;
- Die Samen keimen nur auf offenen, mineralischen, nährstoffarmen, stark besonnten, pflanzenlosen Böden. Während seiner Entwicklung sondert das Aufrechte Traubenkraut giftige Substanzen ab, die andere Pflanzen in ihrem Wachstum behindern.

3

Ökologie und Verbreitung

Lebensräume (im ursprünglichen Verbreitungsgebiet / in der Schweiz)

In seinem ursprünglichen Verbreitungsgebiet, Nordamerika, verhält sich das Aufrechte Traubenkraut wie alle anderen einheimischen Unkräuter. Es ist in landwirtschaftlichen Gebieten, vor allem in Sonnenblumenkulturen, aber auch in anderen Sommerkulturen, am Rande von Kulturflächen und in Brachflächen ein gefürchtetes Unkraut. Aufgrund seines Pionier- und Ruderalpflanzencharakters besteht jedoch kaum ein Risiko, dass sich das Aufrechte Traubenkraut ohne offenen Boden etablieren kann. Dank seines Pioniercharakters ist es auf exponierten Böden wie Brachland, gestörten Plätzen, Steinbrüchen, entlang von Strassen, in Privatgärten und auf Baustellen dennoch sehr konkurrenzfähig. Seine Toleranz gegenüber Trockenheit vereinfacht seine Ausbreitung.

Verbreitung ursprünglich / ausserhalb der ursprünglichen Verbreitung / in der Schweiz (1. Auftreten in der EU/CH)

Mehrere Millionen Jahre alte fossile Pollenkörner des Aufrechten Traubenkrauts weisen darauf hin, dass das Grasland in Kanada den natürlichen Lebensraum dieser Pionierpflanze darstellt. Brachland, Verkehrswege, Steinbrüche und ruderale Plätze stellen heute die besiedelten sekundären Lebensräume in Nordamerika dar. Es wurde 1863 durch transatlantische Handelsbeziehungen nach Europa eingeführt. Während des Zweiten Weltkriegs verbreitete es sich in Europa durch das damit verseuchte Futter für amerikanische Armeepferde. Brachflächen in den untereinander verfeindeten Ländern (Jugoslawien) haben zu seiner weiteren Ausbreitung beigetragen. In der Ukraine verwilderte es von Äckern, auf denen es wegen seiner antibakteriellen und antimykotischen Eigenschaften angebaut wurde. Vogelfuttermischungen und Kulturpflanzensaatgut (Getreide, Sonnenblumen) sind in weiteren europäischen Ländern

für seine Einwanderung verantwortlich. Der internationale Handel hat die Verbreitung von *Ambrosia* (Asien, Ozeanien) weiter verstärkt, nur der afrikanische Kontinent scheint bislang verschont zu bleiben.

In den 1950er Jahren trat das Aufrechte Traubenkraut in der Nähe von Lyon (Frankreich) verstärkt auf und stellte in den 60er Jahren ein schwerwiegendes Gesundheitsproblem für die Bevölkerung dar. Die Po-Ebene (Italien) ist heute zu weiten Teilen durch das Aufrechte Traubenkraut befallen, besonders häufig tritt es jedoch in Osteuropa auf, wo z.B. in Ungarn 90% der Landfläche betroffen ist. Die niedrigen Temperaturen in den nordeuropäischen Ländern scheinen seine Entwicklung zu verlangsamen. In Québec belaufen sich die direkten Kosten aufgrund von *Ambrosia* (Gesundheit und Bekämpfung) auf 49 Millionen CHF / Jahr; in Europa werden sie auf rund 4,5 Milliarden Euro geschätzt. Die « International Ragweed Society (IRS) » ist eine 2009 mit dem Ziel eines gemeinsamen Managements dieser Art gegründete Gesellschaft. Ein Kostenaktionsprojekt der Europäischen Union (FA1203) zur nachhaltigen Bewirtschaftung von *Ambrosia artemisiifolia* wurde 2012 unter Beteiligung von mehr als 250 Wissenschaftlern aus 33 Ländern gestartet und hat zum Ziel, das Management dieser Art in Europa zu koordinieren.

Eintrittspforten in die Schweiz und Ausbreitung

Seit 1865 in der Schweiz vorkommend, verhielt sich das Aufrechte Traubenkraut bis zum Jahr 2000 unauffällig. Erst dann traten die ersten grossflächigen Bestände in den Kantonen Genf und Tessin auf. Das Aufrechte Traubenkraut hat sich inzwischen lokal im ganzen Land ausgebreitet und wurde bis in eine Höhe von 1.500 m (Davos) beobachtet. Es besiedelt dabei hauptsächlich landwirtschaftliches Gebiet mit Sommerkulturen. Seine Ausbreitung ist schwer kontrollierbar und wird durch menschliche Aktivitäten (landwirtschaftliche Maschinen, verunreinigtes Saatgut, aus Osteuropa importiertes Vogelfutter) begünstigt.

Ausbreitung und Auswirkungen

Ausbreitung durch menschliche Aktivitäten

Angesichts des hohen Ausbreitungspotenzials des Aufrechten Traubenkrauts und des Risikos für die öffentliche Gesundheit, ist es unerlässlich, alle Anstrengungen auf gezielte und regelmässig wiederkehrende Untersuchungen der Ausbreitungsmöglichkeiten (Ackerflächen, Offenland, Brachland, Steinbrüche) zu richten und bei neuen Vorkommen frühestmöglich einzugreifen.

Der Mensch begünstigt durch einige seiner Aktivitäten seine spontane Ausbreitung:

- **Landwirtschaftliche Tätigkeiten:** Mit der Ernte eingebrachte Früchte und Samen verunreinigen das Saatgut hauptsächlich von Sonnenblumen und anderen Sommerkulturen. Die Bearbeitung kontaminierter Böden und des Kulturlands begünstigen die Verbreitung von Samen;
- **Vogelfutter, Tierfutter:** Die Futtermittelverordnung führte im März 2005 ein, dass alle tierischen Futtermittel, insbesondere Körnermischungen für Vögel, frei von Ambrosiasamen sein müssen. Die Ausbreitung des Aufrechten Traubenkrauts rund um Futterstellen von Wildvögeln und Hausvögeln (Hühner, Tauben etc.) konnte so gebremst werden. Es ist dennoch zu empfehlen, diese Standorte regelmässig zu kontrollieren;
- **Weitere Ausbreitungsursachen:** Verschleppung kontaminierten Erdmaterials, illegale Ablagerung von Gartenabfällen in der Natur, Fahrzeugreifen und Schuhsohlen, an denen kontaminierte Erdreste anhaften.

Auswirkungen auf die Biodiversität

Angesichts der Tatsache, dass das Aufrechte Traubenkraut im natürlichen Lebensraum, mit Ausnahme von offenen Böden, nur eine geringe Chance hat sich zu entwickeln, sind die Auswirkungen in geschlossenen Lebensräumen gering. Dennoch erlaubt sein grosses Besiedlungspotenzial (eine einzelne Pflanze kann 3'000 (bis 60'000) Samen hervorbringen, die über 10 Jahre (bis zu 40 Jahren) im Boden verbleiben können, bevor sie keimen) eine exponentielle Ausbreitung, sobald günstige Lebensbedingungen eintreten. Günstige Bedingungen findet es an Pionier- und Ruderalstellen, entlang von Verkehrswegen und je nach dem auch in trockenen Magerwiesen.

Auswirkungen auf die Gesundheit

Die leichten, durch den Wind verbreiteten Pollen des Aufrechten Traubenkrauts können heftige **Allergien** (Heuschnupfen) auslösen, ausserdem kann es in sehr seltenen Fällen bei Hautkontakt mit den Blüten zu einer Dermatitis kommen. In schwersten Fällen kommt es zu Dyspnoe (Atemnot) und Asthmaanfällen. Der Pollen ist noch allergener als Gräserpollen. Ausserdem verlängert ihre späte Blüte die Zeit, in der betroffene Allergiker leiden, um mindestens 2 Monate. Die Ausbreitung des Aufrechten Traubenkrauts stellt ein hohes Risiko für die öffentliche Gesundheit dar; Studien haben gezeigt, dass in Europa und Nordamerika 10-15% der Bevölkerung sensibel auf *Ambrosia artemisiifolia* reagieren.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Das Aufrechte Traubenkraut ist ein gefürchtetes Unkraut, das hauptsächlich in Sonnenblumenkulturen, aber auch in anderen Sommerkulturen (Erbsen, Raps) sowie in Brachflächen vorkommt. Es steht mit den Kulturpflanzen in Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe, wobei es den Boden rasch auslaugt und damit die Menge und Qualität der Ernte deutlich reduziert. Studien haben gezeigt, dass das Aufrechte Traubenkraut die Keimung und das Wachstum der Kulturpflanzen hemmen kann (Allelopatie). Auf stark befallenen Flächen kann die Bestandesdichte bis zu 500 Pflanzen/m² erreichen. Kommt das Aufrechte Traubenkraut auf Rinderweiden vor, verändert es den Geschmack der Milch und macht sie ungeniessbar.

Bekämpfung

Ziel der Bekämpfung

Das Aufrechte Traubenkraut steht auf der Liste der **verbotenen** invasiven gebietsfremden Arten (FrSV) und gilt als besonders gefährliches Unkraut (PGesV). Seine Auswirkungen auf die Gesundheit des Menschen sind problematisch. **Deshalb müssen Massnahmen ergriffen werden, um seine Ausbreitung zu verhindern und vorhandene Bestände möglichst auszurotten.**

Spezifische gesetzliche Vorschriften für das Aufrechte Traubenkraut

Das Aufrechte Traubenkraut steht in der Freisetzungsvorschrift (FrSV, SR 814.911) auf der Liste der **verbotenen** gebietsfremden Pflanzen (Anhang 2). Ausserdem gilt es gemäss Pflanzengesundheitsverordnung (PGesV, SR 916.20) als besonders gefährliches Unkraut. Jeglicher Umgang mit dem Aufrechten Traubenkraut, wie das Halten, Vermehren und Verbreiten ist somit verboten und die Bestände des Aufrechten Traubenkrauts müssen gemeldet werden und von den zuständigen Stellen bekämpft werden. Ambrosia-Samen sind in der Tiernahrung unerwünscht, eine Höchstkonzentration ist in der Futtermittelbuch-Verordnung (FMBV, SR 916.307.1) festgelegt.

Vorbeugende Massnahmen

Das Ausbreitungsrisiko invasiver Neophyten kann durch generelle vorbeugende Massnahmen minimiert werden. Speziell für das Aufrechte Traubenkraut gelten die folgenden Massnahmen:

- **Landwirte sensibilisieren:** Rotation der Kulturen anpassen, auf mit *Ambrosia*-Samen verseuchten Flächen auf Sommerkulturen verzichten;
- **Entsorgung von Pflanzen aus dem Garten:** Entsorgung der *Ambrosia*-Abfälle (insbesondere Samen und Blütentriebe) in einer Kehrrichtverbrennungsanlage;
- **Keine Verwendung kontaminierter Erdmaterials:** Mit *Ambrosia* verunreinigter Erdaushub muss in Kiesgruben, Steinbrüchen oder Deponien entsorgt werden.
- **Monitoring:** Neu auftretende Bestände durch eine gezielte Beobachtung sensibler Gebiete (landwirtschaftliche Kulturen, Ackerränder, Privatgärten, Brachland, Steinbrüche, Strassenränder und Eisenbahnböschungen) verhindern. Die kantonalen Stellen sind für die Überwachung des Aufrechten Traubenkrauts auf dem Kantonsgebiet zuständig (PGesV). Melden Sie den Fund den zuständigen kantonalen Stellen (s. auch Abschnitt "Fundorte melden").

Vorsichtsmassnahmen bei der Bekämpfung

Bei blühenden Pflanzen (allergener Pollen) müssen zusätzliche Schutzmassnahmen (Handschuhe, Brille, Atemschutzmaske) ergriffen werden. Allergiker sollten sich unter keinen Umständen an Bekämpfungsmassnahmen beteiligen. In seltenen Fällen kann auch Hautkontakt zu Hautreaktionen führen; um dies zu verhindern ist das Arbeiten mit Handschuhen empfohlen.

Methoden zur Bekämpfung

Die Wahl der Methoden zur Bekämpfung muss die Gesetzgebung (mechanische oder chemische Bekämpfung), die Wirksamkeit (auf mehr oder weniger kurze Sicht), die Machbarkeit (Umfang und Dichte der Population, Zugänglichkeit), zu investierende Mittel (finanziell, materiell) und die zur Verfügung stehende Zeit (Jahreszeit, wiederkehrende Massnahmen) berücksichtigen.

Um das Risiko der Verschleppung von Samen auszuschliessen, ist es äusserst wichtig bereits vor der Blüte einzugreifen:

- **Mechanisches Ausrotten:** 1-2x/Jahr Ausreissen der Pflanzen (Mai bis Juli) vor der Blüte. Es geht leicht, die Pflanzen dieser Art zu entwurzeln, da sie nur ein schwach entwickeltes Wurzelsystem besitzen. Kontrolle im Spätsommer (gestaffelte Keimung). Kontrollen und eventuelles Ausreissen während Jahren wiederholen bis zur endgültigen Tilgung.
- **Mechanisches Ausrotten:** bodennahe Mahd 2x/Jahr vor der Blüte (Mitte Juli und Ende August). Frühzeitiges Mähen verzögert und reduziert die Blüte, verhindert jedoch nicht die Bildung von Blütenständen. ACHTUNG: wird zu oft gemäht, dann verkürzt sich die Pflanze und die Blüten bilden sich in Bodennähe und werden nicht mehr erreicht beim Mähen. Kontrollen und eventuelles Mähen/Ausreissen während Jahren wiederholen bis zur endgültigen Tilgung.
- Durch eine gut gewählte **Rotation der Kulturen** kann das Auftreten des Aufrechten Traubenkrauts zurückgedrängt werden (z.B. Winterkulturen anstelle von Sommerkulturen)
- **Chemische Bekämpfung:** Gesetzliche Bestimmungen regeln den Einsatz von Herbiziden (Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV)). Für eine chemische Bekämpfung raten wir mit Agroscope Kontakt aufzunehmen.
- **Biologische Bekämpfung:** *Ophraella communa* (Chrysomelidae), eine in Nordamerika beheimatete Käferart, ist ein natürlicher Feind des Aufrechten Traubenkrauts. Es handelt sich um eine oligophage Art: sowohl Adulte als auch Larven ernähren sich hauptsächlich von den Blättern, aber auch von den Blüten von *Ambrosia* und tragen so dazu bei, das Vorhandensein und die Produktion von Pollen und Samen zu reduzieren. Die Käferart wurde versehentlich in Japan (1996), Korea (2000), China (2001) und Europa (2013) eingeführt. In Europa kommt sie sowohl in der Schweiz (Kanton Tessin) als auch in Norditalien vor und es wurde sofort ein signifikanter Rückgang der Konzentration von Ambrosiapollen festgestellt. *O. communa* ist in der Lage, auch andere Asteraceae zu schädigen, und es laufen Studien, um ihre Auswirkungen auf die einheimische Flora abzuschätzen. An Sonnenblumen wurden nur punktuelle Schäden beobachtet und keine Daten deuten darauf hin, dass der Käfer einen direkten Einfluss auf die Sonnenblumenerträge haben könnte, im Gegenteil, aufgrund der Anwesenheit des Käfers werden in den vom Aufrechten Traubenkraut befallenen Parzellen höhere Erträge erwartet. Polyphage Insekten und pathogene Pilze auf *Ambrosia* sind in Europa bekannt, aber keines davon hat eine signifikante Wirkung. *O. communa* ist der am weitesten verbreitete und vielversprechendste Antagonist, weil er oligophag ist, sich erfolgreich etabliert hat und die grössten Schäden verursacht.
- **Nachsorge:** Als Folge der Bekämpfung bleibt offener Boden zurück, der leicht von einer anderen invasiven Pflanzenart besiedelt werden kann. Daraus leitet sich die Notwendigkeit einer Revitalisierung (Ansaat, Pflanzung) nach einem Eingriff ab, es müssen Massnahmen zur Überwachung des Standorts eingeführt und die Bekämpfung gegebenenfalls wiederholt werden.
- **Monitoring:** Die kantonalen Behörden überwachen die Populationen jährlich und koordinieren die Bekämpfung (Quarantäneorganismen). Dank der regelmässigen Kontrolle konnte das Vorkommen des Aufrechten Traubenkrauts in der Schweiz reduziert werden (im Kanton Tessin wurde z.B. im Jahr 2019 in fast 90% der überwachten Standorte kein Aufrechtes Traubenkraut mehr gefunden). Dennoch darf die Aufmerksamkeit nicht nachlassen.

Beseitigung des Pflanzenmaterials

Jedliches Pflanzenmaterial ist zu entsorgen. Hierzu gehören Samen, Blütentriebe, Stängelteile sowie Wurzeln. Blühende und fruchtende Pflanzen müssen in die **Kehrrichtverbrennungsanlage**. Sorgfältiger Umgang wird verlangt damit die Art nicht weiter verschleppt wird: in gut verschlossenen Plastiksäcken transportieren, Fahrzeuge reinigen inklusive Autoreifen, Material sofort in einer Kehrrichtverbrennungsanlage (NICHT im Gartenkompost!) entsorgen und nicht unnötig lagern.

Fundorte melden

Das Aufrechte Traubenkraut ist auf der Liste der verbotenen invasiven gebietsfremden Organismen (FrSV) aufgeführt und gilt als besonders gefährliches Unkraut (PGesV) mit einer Melde- und Bekämpfungspflicht. Fundorte müssen den betroffenen Stellen (Gemeinde, Kantone) gemeldet werden und/oder können über die Tools von Info Flora gemeldet werden:

Über das Feldbuch <https://www.infoflora.ch/de/mitmachen/daten-melden/neophyten-feldbuch.html> oder die App <https://www.infoflora.ch/de/mitmachen/daten-melden/app/invasivapp.html>

Für weitere Informationen

Links

- **Info Flora** Nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora: <https://www.infoflora.ch/de/neophyten/>
- **Cercle Exotique** (CE): www.kvu.ch / Plattform der kantonalen Neobiotafachleute (Arbeitsgruppen, Bekämpfungsblätter, Management usw.) <https://www.kvu.ch/de/arbeitsgruppen?id=138>
- **Ambrosia**: Website aufgebaut von einer interdisziplinären Expertengruppe zum Thema Ambrosia <http://www.ambrosia.ch>
- **International Ragweed Society** A scientific organization promote the knowledge of the weed, control the allergenic pollen <http://internationalragweedsociety.org>
- **Allergiepflanzen**, Pollenvorhersage <https://www.pollenundallergie.ch/infos-zu-pollen-und-allergien/polleninformationen/-allergene-pflanzen/ap-ambrosia-artemisiifolia/?oid=1849&lang=de>
- **Ambrosie.info** (FR) <http://www.ambrosie.info/>
- **EU-COST action on « Sustainable management of *Ambrosia artemisiifolia* in Europe »** (COST FA1203-SMARTER) : opportunities and challenges <https://www.cabi.org/ISC/abstract/20153013725>

Online Publikationen (eine Auswahl)

- **Balmelli M. & G. Mattei**, 2019. *Ambrosia artemisiifolia*, *Heracleum mantegazzianum*, *Senecio inaequidens* e *Sicyos angulatus* in Canton Ticino. Servizio fitosanitario cantonale. https://www4.ti.ch/fileadmin/DFE/DE-SA/comunicati/fito/altradoc/rap_ambrosia_19.pdf
- **Bohren C.**, 2014. Erfahrungen mit der Bekämpfung von Ambrosia in der Schweiz - ein Rückblick. Dans: Ambrosia in Deutschland - lässt sich die Invasion aufhalten? 15.07., Ed. Julius Kühn Institut, Berlin. 2014, 1-10. www.agroscope.admin.ch
- **Bohren C.**, 2007. *Ambrosia artemisiifolia* L. – in Switzerland: concerted action to prevent further spreading. Agroscope ACW, Nyon, Switzerland, 2007.
- **Bonini M. et al.**, A follow-up study examining airborne Ambrosia pollen in the Milan area in 2014 in relation to the accidental introduction of the ragweed leaf beetle *Ophraella communa*. *Aerobiologia*. 32:371–374.
- **Buttenschön R. M., Bohren C. & Waldispühl S.**, 2009. Directives pour la lutte contre l'ambrosie à feuilles d'armoise (*ambrosia*). Projet Stratégies pour le contrôle de l'ambrosie (AMBROSIA) fondé par EUPHRESO 2008-2009.
- **CABI** Centre for Agriculture and Biosciences International <http://www.cabi.org/isc/datasheet/4691>
- **Ciotti V. & Maspoli G.**, 2005, Monitoraggio della presenza di *Ambrosia artemisiifolia* L. in Ticino. *Boll.Soc.tic.Sc.nat.* 93, 77-82

- **Clay S., B. Kreutner, D. Clay, C. Reese, J. Kleinjan and F. Forcella**, 2006. Spatial Distribution, Temporal Stability, and Yield Loss Estimates for Annual Grasses and Common Ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*) in a Corn/Soybean Production Field over Nine Years. *Weed Science*. 54: 380-390.
- **Delabays N., Bohren C., Mermillod G., Keimer C. & Kündig C.**, 2005. L'ambrosie à feuilles d'armoise (*Ambrosia artemisiifolia* L.) en Suisse: aspects malherbologiques. *Revue suisse d'agriculture* 37(1): 17-24.
- **EPPO Organisation Européenne et Méditerranéenne pour la Protection des Plantes**. Data sheet on Invasive Plants *Ambrosia artemisiifolia* : http://www.eppo.int/INVASIVE_PLANTS/ias_lists.htm
- **Guillemin J.-P. & Chauvel B.** 2011. Effects of the seed weight and burial depth on the seed behavior of common ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*). RESEARCH PAPER. *Weed Biology and Management* 11, 217–223. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1445-6664.2011.00423.x/pdf>
- **Horner M.**, 2004 et mise à jour 2008 : L'ambrosie en Suisse – Historique et situation 2004. http://www.ambrosia.ch/fileadmin/UserFiles/upload_doc_et_image/upload/files/fr/ambrosia_situation_ch_04_08_michel.pdf
- **ISSG Invasive Species Specialist Group *Ambrosia artemisiifolia*** : <http://www.iucngisd.org/gisd/species.php?sc=1125>
- **Joly M., Bertrand P., Gbangou R., White M.-C., Dubé J. & Lavoie C.**, 2011. Paving the Way for Invasive Species: Road Type and the Spread of Common Ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*). *Environmental Management* 48:514–522. <http://link.springer.com/article/10.1007%2Fs00267-011-9711-7>
- **Köhler B., Gehrig R., Clot B., Ciotti V., Maspoli G.**, 2006. Ambrosialuftpollenmessungen in der Schweiz: Quantifizierung des Gefahrenpotentials und Indikator für die Ausbreitung der Pflanze. *Nachrichtenbl. Deut. Pflanzenschutzd.*, 58(11) 299-303 <http://docplayer.org/14779474-Ambrosialuftpollenmessungen-in-der-schweiz-quantifizierung-des-gefahrenpotentials-und-indikator-fuer-die-ausbreitung-der-pflanze.html>
- **L'ambrosie à feuilles d'armoise à Genève** : http://www.ville-ge.ch/cjb/conservation/pdf_conserv/ambr.pdf
- **La lutte contre l'ambrosie**. Dossier d'information / guide méthodologique en Région Rhône-Alpes, 2000.
- **Leiblein-Wild M., Kaviani R & Tackenberg O.**, 2014. Germination and seedling frost tolerance differ between the native and invasive range in common ragweed. *Oecologia* 174:739–750. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24197990?dopt=Abstract>
- **Leskovšek R., Datta A., Knezevic S. & A. Simončič**, 2012. Common ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*) dry matter allocation and partitioning under different nitrogen and density levels. *Weed Biology and Management* 12, 98–108. <http://www.readcube.com/articles/10.1111/j.1445-6664.2012.00439.x>
- **Levy, V. et al.**, 2015. Plantes exotiques envahissantes du Nord-Ouest de la France : 30 fiches de reconnaissance et d'aide à la gestion. Centre régional de phytosociologie agréé Conservatoire botanique national de Bailleul (CBNBL), 140 p. Bailleul.
- **Müller-Schärer H., Lommen S., Rossinelli M., Bonini M., Boriani M., Bosio G. & U. Schaffner**, 2014. *Ophraella communa*, the ragweed leaf beetle, has successfully landed in Europe: fortunate coincidence or threat? *Weed Research* Volume 54, Issue 2, pages 109–119. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/wre.12072/abstract>
- **Neobiota.de** Gebietsfremde und invasive Arten in Deutschland. Portraits wichtiger invasiver und potenziell invasiver Gefässpflanzen *Ambrosia artemisiifolia* : <https://neobiota.bfn.de/handbuch/gefasspflanzen/ambrosia-artemisiifolia.html>
- **Tamarcaz P., Lambelet C., Clot B., Keimer C. & Hauser C.**, 2005. Ragweed (*Ambrosia*) progression and its health risks: will Switzerland resist this invasion? *SWISS MED WKLY*; 135: 538-548.

Zitiervorschlag

Info Flora (2020) *Ambrosia artemisiifolia* L. (Asteraceae) Factsheet. URL: https://www.infoflora.ch/assets/content/documents/neophytes/inva_ambr_art_d.pdf

Mit Unterstützung des BAFU